

Rückblick Namibia-Botswana und Simbabwe Reise vom 25.09. – 11.10.2025

Mit 31 Reiseteilnehmer fuhren wir am Donnerstag, 25.09.2025 mit dem Transferbus zum Flughafen Frankfurt. An einer Autobahnraststätte vor Frankfurt legten wir eine Pause ein und nutzten diese für ein Sekt-Picknick. Gut gestärkt ging es weiter zum Flughafen für den Check-in und Sicherheitscheck, danach konnte jeder die Zeit frei gestalten bis zum Abflug von Frankfurt über Addis Abeba nach Windhoek.

Abflug von Frankfurt über Addis Abeba nach Windhoek.



Nach einem langen Flug sind wir sicher und gut am 2. Tag in **Windhoek** angekommen, dort hat uns unser Driverguide Issy sowie unser Reisebus auf uns gewartet.



Am späten Nachmittag nach ca. 45 Minuten Busfahrt hatten wir eine Stadtrundfahrt mit einigen Fotostopp beim Bahnhof, Christchurch, Tintenpalast (Sitz des Parlaments) usw.



Nachdem wir in unserem Hotel Avani eingchecked haben, ging es zum Abendessen in das rustikale, urige Restaurant „Joe’s Beerhouse“ wo wir sehr lecker gegessen haben.

3. Tag

Nach dem Frühstück fuhren wir in Richtung Namib Wüste bis zum **Namib Naukluft Park** und weiter zu den Dünen von Sossusvlei inmitten der Namib-Wüste. Die letzten 5 km fuhren wir mit dem Allradfahrzeug zu den Dünen. Das Panorama mit den 300 m hohen Dünen war ein einmaliges Erlebnis. Bevor es zu unserer Lodge ging, die ca. 35 km südöstlich von Sesriem liegt hatten wir einen Fotostopp und bei dieser

unbeschreiblichen Kulisse und der Dämmerung mit den Schattierungen der ockerfarbigen Sanddünen verwöhnte uns unser Driverguide mit einem Sundowner (Amarula) einem landestipischem Getränk.
Dieser Ausblick war großartig.



4. Tag

Wir besichtigten zuerst den **Sesriem-Canyon** dessen 30 m bis 40 m tiefe Schlucht entstand durch Jahrhunderte langer Erosion und erstreckt sich über einen Kilometer.



Dann ging es weiter Richtung **Walvis Bay Lagune** nach Swakopmund. Das Erscheinungsbild der Wüste hat sich ständig geändert, zuerst steinig, dann bergig und schließlich erstreckte sich vor uns eine endlos weite Savanne. Wie eine Fata Morgana erhebt sich aus dem Wüstensand der Namib die drittgrößte Stadt Namibias Swakopmund.
Namibia war früher eine deutsche Kolonie, das merkt man besonders in den Städten, viele Gebäude haben noch einen deutschen Namen.

In Walvis Bay wartete auf uns ein Katamaran für eine dreistündige Whalewatching-Tour. Zuerst nahmen wir Kurs auf die gegenüberliegende Sandbank, dem Pelican Point, auf der sich viele Robben befanden. Es war schön zu sehen, wie sich im Wasser die Robben

herumgetummelt haben. Nun ging es auf das offene Meer und wir hatten Glück mehrere Buckelwale zu sehen. Das Highlight war ein Pelikan, der mit einem Fisch angelockt wurde, direkt auf unserem Boot landete und zwischen uns herumspazierte. An der Walvis Bay Lagune leben zahlreiche Vogelarten wie z.B. Flamingos und Pelikane usw.



Bei der Rückfahrt gab es noch ein opulentes Essen in Form von Fingerfood mit Austern, Tintenfisch, Seehecht, Hühnchen, Rind, Oryxwickel, gefüllte Eier, belegte Brötchen, Sekt und Nachtisch.



5.Tag

Mit dem Bus ging es weiter entlang Richtung Norden, dort konnten wir die Meerentsalzungsanlagen sehen. Hier wird auch das Uran abgebaut.

Wir fuhren weiter und machten halt im **Himba-Dorf Ozohere** und konnten dort den traditionellen Lebensstil der Himba kennenlernen. Die Himba sind Jäger und Sammler und betreiben darüber hinaus Viehzucht, ursprünglich gingen die Himba aus der Gruppe der Herero hervor. Sie freuten sich, dass wir bei Ihnen ein kleines Souvenir gekauft haben. Zum Abschied haben sie für uns einen Tanz aufgeführt.



Das nächste Ziel war das **Damara Living Museum** in der Nähe von Twyfelfontein. Das lebende Museum der Damara, zusammen mit den Buschleuten gelten die Damara als die "Ureinwohner" Namibias. Ihre ursprüngliche jahrhundert alte Kultur ist eine Mischung von Jäger-und Sammlerkultur sowie der Viehzucht von Rindern, Ziegen und Schafen.

In diesem lebenden Museum haben die Damaras getanzt, machten Feuer, machten Schmuck aus Straußeneiern und erklärten die heilende Wirkung der verschiedenen Pflanzen.



Nach dieser schönen Darbietung ging es zum nächsten Highlight nach **Twyfelfontein**. Twyfelfontein ist ein UNESCO-Weltkulturerbe in Namibia, bekannt für seine Felsgravuren und Malereien, die Tausende von Jahren alt sind und von Jägern und Sammlern geschaffen wurden, und es beherbergt zudem einzigartige geologische Formationen. Die Motive der Felsgravuren/Zeichnungen sind einmal Jagdszenen, in denen die Jäger Pfeil und Bogen haben. Dann werden viele Tiere (Antilopen, Zebras, Giraffen, Löwen) u.a. dargestellt.





6. Tag

Unser heutiges Ziel, führt uns zum **Etosha Nationalpark**. Der Etosha Nationalpark ist ein bedeutendes Wildschutzgebiet im Norden des Landes. Sein Hauptmerkmal ist die 4760 km² große, ausgetrocknete Salzpanne, der Park hat insgesamt 22 270 km². Er ist berühmt für seine Tierwelt von mehr als 110 Säugetierarten, darunter Elefanten, Löwen, Giraffen, Nashörner, sowie über 340 Vogelarten usw.

Wir genossen unsere Fahrt durch diesen tollen Park.

7. und 8. Tag

Alle Kameras waren geladen nun geht es per Safari-Jeep auf Pirschfahrt und durchquerten nochmal diesen großen **Etosha Nationalpark** und gingen auf Entdeckungstour. Es war einzigartig in nächster Nähe unzähle Springböcke, Antilopen, Zebras, Giraffen, Elefanten und eine unglaubliche, artenreiche Vogelwelt, vor die Linse zubekommen.





Die Etosha-Pfanne befindet sich im [Norden Namibias](#) und bildet das Herzstück des [Etosha-Nationalparks](#), eines der größten Wildschutzgebiete Afrikas. Es ist eine riesige, flache Salzpflanne, die selbst aus dem Weltall sichtbar ist. Die beeindruckende Salzwüste mit den Lehm Böden, die sich über etwa 4.760 Quadratkilometer erstreckt und einen wichtigen Teil des Ökosystems darstellt.

9. Tag

Bei der heutigen Fahrt durchquerten wir den sogenannten Veterinärzaun, die rote Linie in Namibias Norden.

Unsere heutige Etappe von ca. 700 km ging nach [Divundu](#), direkt am Okavango-Fluss, es war sehr holperig, da die Straßen größtenteils nicht geteert sind. Südlich des Veterinärzaunes waren endlose Kilometer menschenleeres Farmland.

Schlagartig verändert sich die Vegetation und Bevölkerung, sowie hohe Bäume statt Dornbuschsavanne und kommunal geprägte Lebensweise statt kommerzieller Farmen.



Nachmittags ging es zu den [Popa Falls](#). Der Anblick der zahlreichen kleinen Stromschnellen, eine Schwelle von insgesamt vier Meter Tiefe.



10. Tag

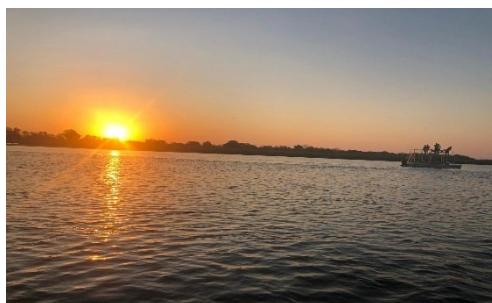
Überraschung, um 9:00 Uhr von unserer Lodge ging es zur gemütliche Flussfahrt auf dem **Okavango Fluss** und während dieser Flussfahrt wurden wir verwöhnt mit einem opulenten Frühstück. Die einmalige Morgenstimmung mit den vielen Geräuschen der Tiere, die vielen verschiedenen Eindrücke, man konnte sich nicht satt sehen und hören.



Danach ging es mit dem Bus zum **Mahango Nationalpark**, der ist bei weitem nicht so berühmt wie der hundertmal größere Etosha Nationalpark, ist aber ein echter Geheimtipp in Namibia. Das Motto ist, klein, aber fein, der Artenreichtum war das nächste Highlight.



Vor dem Abendessen genossen wir die Abendstimmung mit dem Boot für ca. 1 Stunde auf dem **Okavango Fluss**.



11. Tag

Unsere Fahrt ging weiter durch den Bwabwata Nationalpark hinein in die Zambezi Region. Unterwegs besuchten wir eine im Jahr 2008 eröffnete [The Living Museum of the Mafwe](#) mit Blick auf den Fluss Kwando. Das [Lizauli Traditional Village](#) ist ein lebendiges Museum und ein Gemeinschaftsprojekt in der Sambesi-Region. Die Besucher haben Einblicke in das traditionelle Leben der Mbukushu Stämme, wie sie das Handwerk (Schmieden, Korbflechten, Landwirtschaft, Hirseschlagen), sowie die traditionelle Medizin und die kulturellen Tänze, um die lokale Kultur zu bewahren und Einkommen zu generieren.



Bevor wir zu unserer Lodge ging, fuhren wir mit dem Jeep zur Wildbeobachtungsfahrt im [Bawabwata Nationalpark](#).



12. Tag

Nun geht unsere Reise über die Grenze nach Botswana durch den [Chobe Nationalpark](#).

13. Tag

In aller Frühe, noch bei Dunkelheit fuhren wir nochmals per Safari-Jeep-Tour in den 10.566 km² großen weltberühmten [Chobe Nationalpark](#).

Mit 130 000 Elefanten gibt es in diesem Park eine Überpopulation dieser großen Riesen. Durch den Krieg im angrenzenden Angola sind viele Elefanten in diesen Park geflüchtet.

Hier ist eine große Anzahl an Wildtieren und exotische Vögel beheimatet.

Unterwegs wurden wir von unseren Ranger mit Tee versorgt.



Um 15:00 Uhr startete unsere Bootsfahrt auf dem **Chobe Fluss** und dabei konnten wir wieder viele Tiere und Vögel beobachten.

14. Tag

Fahrt über die Grenze nach **Simbabwe** zu dem nächsten Höhepunkt **Victoria Falls**. Die Viktoriafälle ist ein breiter Wasserfall des Sambesi zwischen den Grenzstädten Victoria Falls in Simbabwe und Livingstone in Sambia. Am Nachmittag wanderten wir mit unsere Driverguide entlang dem Wasserfall, begleitet wurden wir vom feinen Wasserdunst der sich 1 km in die Höhe türmt. Zusammen gibt es einen lokalen Namen „Mosi-oa-Tunya“ – der donnernde Rausch. Im Anschluß hatten wir die Möglichkeit den lokalen Kunstmarkt zu erkunden.



15. Tag

Dieser Tag war zur freien Verfügung.

Ein spektakulären Helikopterflug über die Victoriafälle, der als „Flug der Engel“ bekannt ist, wurde optional angeboten. Der Flug ging über die Victoriafälle und wir flogen flussabwärts über die Batoka-Schluchten, über die Wasserfälle, sowie ein Teil über den Nationalpark, in dem eine Vielzahl an Wildtierarten beheimatet sind. Dieser spektakulärer Rundflug war ein großes, weiteres Highliht.



16. und 17. Tag

Abschied von Afrika

Der Abschied von Namibia, Botswana und Simbabwe ist uns schwergefallen, wenn auch die Reise anstrengend war, da wir insgesamt 3.600 km mit dem Bus gefahren sind und davon $\frac{3}{4}$ der Strecke Schotterstraßen waren.

Rückflug von Viktoria Falls via Addis Abeba nach Frankfurt.

Am Samstag, 11.10.2025 sind wir mit vielen Eindrücken, wunderschöne Erlebnisse und nette Begegnungen im Gepäck nach einer langen, anstrengender Reise gut und wohlbehalten auf dem Flughafen Frankfurt gelandet. Unser Transferbus wartete schon in Frankfurt auf uns, somit konnten wir sofort unsere Heimreise antreten.

Diese wunderschöne Reise wird allen Reiseteilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben.

